



# WOHNmobil für Klimaschutz

Wir pflanzen Bäume für unser Klima

[www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de](http://www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de)

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### „WOHNmobil für Klimaschutz e.V.“ pflanzt Bäume

**220 Bäume auf dem Gebiet eines abgestorbenen Fichtenbestandes nahe Wetzlar gepflanzt.  
400 Bäume sollen im Rhein-Sieg-Kreis in NRW sowie im niedersächsischen Harz gepflanzt werden**

**Niedernhausen im August 2020**

Der Verein „WOHNmobil für Klimaschutz“ engagiert sich für die Rettung des deutschen Waldes. Seine erste Aktion fand im hessischen Wetzlar statt. Dort wurden aus Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern bereits **220 Bäume auf dem Gebiet eines abgestorbenen Fichtenbestandes gepflanzt**. Dabei handelt es sich um einen klimarobusten Mischwald, bestehend aus Rotbuche, Esskastanie, Europäischer Lärche und Douglasie, der in den kommenden 100 Jahren viele Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre aufnehmen wird. Für 2020 sind noch zwei weitere Spenden- und Pflanzaktionen in Niedersachsen (Harz) und Nordrhein-Westfalen (Rhein-Sieg-Kreis) geplant.

Mitglieder des Vereins WOHNmobil für Klimaschutz e.V. erkundigen sich Ende August nach dem Zustand der vom Verein gespendeten und im Frühjahr 2020 gepflanzten 220 Bäume. Rotbuchen, Esskastanien, Europäische Lärchen und Douglasien sollen auf einer Lichtung den durch Trockenheit und Borkenkäferbefall abgestorbenen Fichtenbestand ersetzen und in den kommenden Jahrzehnten einen klimarobusten und gesunden Mischwald entstehen lassen.

Das Wetter meinte es gut. Bei einem Sonne-Wolken-Mix und angenehmen Temperaturen informierten sich 10 Mitglieder des Vereins WOHNmobil für Klimaschutz e.V. am 29.08.2020 in Wetzlar/HE über den Zustand der vom Verein im Frühjahr 2020 gespendeten und gepflanzten 220 Bäume. Der örtliche Revierförster Thomas George führte die Gruppe zum Pflanzgebiet im Wetzlarer Forst. Vor Ort erklärte er anschaulich, welche Baumarten am stärksten unter der Trockenheit leiden und welche Baumarten sich resistenter zeigen. Wichtig sei es, bei der Wiederaufforstung abgestorbener Flächen mindestens 4 bis 5 unterschiedliche Baumarten zu pflanzen, damit in den kommenden Jahrzehnten ein gesunder Mischwald heranwachsen kann.

Förster und Vereinsmitglieder zeigten sich zufrieden: Auch wenn es die gepflanzten, jungen Rotbuchen, Eßkastanien, Europäischen Lärchen und Douglasien wegen Wassermangels, Wildbiss und wuchernden Brombeersträuchern nicht einfach haben, hat sich der Großteil der Pflanzen gut entwickelt.

Es war die erste Spenden- und Pflanzaktion des noch jungen gemeinnützigen Vereins „WOHNmobil für Klimaschutz“. Ende 2019 von Albert Märkl in der Taunusgemeinde Niedernhausen gegründet, konnte der Verein vor kurzem sein 100. Mitglied vermelden. Mittlerweile haben sich dem Verein

Wohnmobilisten aus 9 Bundesländern und der Schweiz angeschlossen. Sie teilen nicht nur eine gemeinsame Leidenschaft, sondern auch die Sorge und Verantwortung für unsere Natur.

„Wir wollen etwas tun gegen das in weiten Teilen Deutschlands sichtbare Sterben unserer Wälder, und dabei mithelfen, dass klimarobuste Mischwälder entstehen, damit unser Wald so dem Klimawandel langfristig widersteht“, fasst Vereinsgründer Märkl die Kernziele des Vereins zusammen.

Aktionen wie die des Vereins WOHNmobil für Klimaschutz sind dringend notwendig: Unsere Wälder leiden unter dem Klimawandel und der zunehmenden Trockenheit. Nach Daten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beträgt die seit Beginn des Jahres 2018 angefallene Schadensfläche, die wiederbewaldet werden muss 285.000 Hektar; mehr als die Fläche des Saarlandes. Besonders stark betroffen sind Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Niedersachsen und Hessen. Die betroffenen Wälder sind meist Monokulturen aus Nadelbäumen, die besonders anfällig sind für die Folgen des Klimawandels. Um sie für ein wärmeres Klima widerstandsfähiger zu machen, müssen sie in standortgerechte Laub- und Mischwälder umgewandelt werden.

Der Dürremonitor des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) zeigt das dramatische Ausmaß der Trockenheit in Deutschland. Bis zu einer Bodentiefe von 1,80 Meter zeigen die Karten in weiten Teilen Deutschlands eine extreme bis außergewöhnliche Dürre.

Die Mitglieder des Vereins „WOHNmobil für Klimaschutz e.V.“ kennen diese Fakten und wollen handeln. Sie zahlen einen jährlichen Beitrag von 1 Cent pro mit dem Freizeitfahrzeug gefahrenen Kilometer, maximal 100 Euro im Jahr. Mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden pflanzt der Verein im Zusammenwirken mit Forstämtern und anderen gemeinnützigen Organisationen, wie beispielsweise der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), klimarobuste Bäume in Deutschland.

Der junge Verein hat bereits erste Förderer: Die Reisemobilhersteller Bürstner und Concorde, die Reisemobilhändler BroxCamper und das Reisemobil-Center Rhein-Main-Odenwald sowie das Presse- und PR-Büro Hirtschulz unterstützen den Verein finanziell als auch bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Mitglieder, Fördermitglieder und Spendengeber kann der Verein sehr gut gebrauchen. Dazu Märkl: „Mit einem kleinen finanziellen Beitrag kann jedes Mitglied und jeder Förderer einen sichtbaren Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leisten. Je größerer unsere Zahl ist, desto wirkungsvoller und nachhaltiger ist unser Engagement“. Das Potential des noch jungen und im Wachstum befindlichen Vereins ist enorm. Märkl bleibt dennoch realistisch: „Wenn wir in den kommenden Monaten die positive Entwicklung seit der Vereinsgründung fortsetzen können, blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2020 zurück“.

Im verbleibenden Jahr 2020 planen die Verantwortlichen noch 3 Aktionen: Weitere rund 400 Bäume möchte der Verein in Kürze im Rhein-Sieg-Kreis in NRW sowie im niedersächsischen Teil des Harzes pflanzen. Dort sind die durch Trockenheit verursachten Waldschäden nach Aussage der zuständigen Forstämter besonders gravierend.

Interessenten, die den Verein unterstützen oder wohlwollend begleiten möchten, können sich über die Vereins-Homepage [www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de](http://www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de) informieren.

Rückfragen erbeten an:

Albert Märkl

Telefon: 06127/3280

E-Mail: [info@wohnmobil-fuer-klimaschutz.de](mailto:info@wohnmobil-fuer-klimaschutz.de)

Internet: [www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de](http://www.wohnmobil-fuer-klimaschutz.de)